

Themenbereich:

Diplom Geograph Daniel Kipper

Organisationsstrukturen der Tourismuspolitik

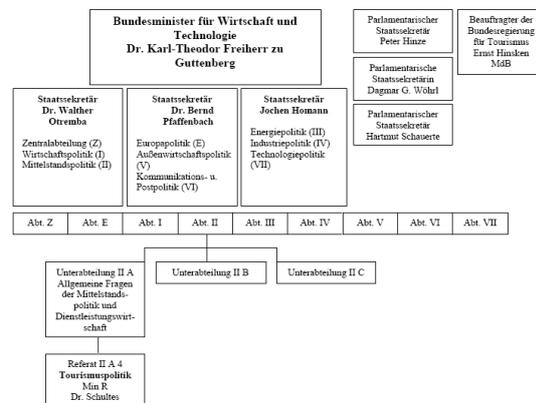
Vereinfachte Darstellung des Organigramms des BMWi

Forschungsgegenstand:

Gegenstand der Diplomarbeit ist die bundesrepublikanische Tourismuspolitik. Die entscheidende Frage richtet sich auf die beigemessene Wertigkeit der Tourismuspolitik von Seiten der Bundesregierung. Es soll untersucht werden, ob eine Diskrepanz zwischen beigemessener Valenz und wirtschaftlichem Stellenwert besteht.

Datengewinnung:

Die Daten stammen aus Interviews, die mit den tourismuspolitischen Sprechern der Fraktionen, Verbandsvertretern und dem Referatsleiter „Tourismuspolitik“ im BMWi durchgeführt wurden.



Für die Bürger der Bundesrepublik ist das Verreisen vor dem Hintergrund des stetig gestiegenen Wohlstandes und des Anteils der freien Zeit in den letzten Jahrzehnten zur Normalität geworden. In demokratischen Staaten bildet das Recht der Reisefreiheit eine Legitimationsgrundlage, die nicht mehr wegzudenken ist. Allerdings existieren auch heute noch Einschränkungen, die aus sozialer oder mobilitätsbedingter Benachteiligung herrühren. Die Aufgabe des Staates ist es, solche Benachteiligungen abzubauen. Allerdings ist dies nicht seine einzige Aufgabe. Durch die Herausbildung einer dynamischen Fremdenverkehrswirtschaft und die daraus resultierenden Potentiale für den Arbeitsmarkt und den Wohlstand erweitert sich das Aufgabenspektrum des Bundes. Dieser hat in der Tourismuspolitik vermeintlich wenige Kompetenzen gegenüber den Ländern und den Kommunen. Der Fokus liegt in der Sicherung optimaler Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und auf der touristischen Vermarktung Deutschlands im Ausland. Da es sich beim Tourismus um ein Querschnittsthema handelt, wird wissentlich und unwissentlich von einer Vielzahl von Bundesministerien Tourismuspolitik betrieben. Im Zusammenhang dieser vertikalen Kompetenzersplitterung bestehen weitreichende Verbesserungspotentiale. Die Schaffung eines eigenständigen Staatssekretärspostens, der für den Tourismus zuständig ist und die koordinierende Funktion zwischen den Ministerien übernimmt, die Konzentration im BMWi sowie die bessere Ausstattung der Deutschen Zentrale für Tourismus mit Finanzmitteln sind einige der häufig in Politik und Praxis diskutierten Verbesserungsvorschlägen. Diese würden eine bundesdeutsche Aufwertung der Tourismuspolitik bewirken und ebenso die öffentliche Wahrnehmung stärken. Vor dem Hintergrund des steigenden Globalisierungsgrades, der eine gestiegene Wettbewerbssituation hervorruft und den vielseitigen Herausforderungen des Themenfeldes Tourismus scheinen solche Verbesserungen unbedingt erforderlich.

(...) könnte sich die Einrichtung des Staatssekretärs auch im Bundeskanzleramt bzw. in einem Ministerium vorstellen, welches eine Verquickung der Ressorts Wirtschaft, Umwelt und Verkehr darstellt. Auf diese Weise wäre dem herausragenden Charakter des Tourismus als Querschnittsaufgabe Rechnung getragen.

Organisationsstrukturen und Wertigkeit der bundesrepublikanischen Tourismuspolitik. Berlin, Trier 2009.